

TAGBLATT

3. März 2007, 00:30 Uhr

Eilmeldung:

Die Kunst des Positiven

Aurelio Wettstein zeigt sein Schaffen in einer neuen Ausstellung



Zuerst fasst Aurelio Wettstein seine Gefühle und Gedanken in Worte, um sie dann auf die Leinwand zu bannen.

BISCHOFSZELL. Auch mit seiner neuen Ausstellung will Aurelio Wettstein vor allem eines bewirken: den Leuten gute Gefühle vermitteln. Es ist die dritte zum Thema «arte positive».

URS BÄNZIGER

Das Schicksal meinte es nicht gut mit Aurelio Wettstein. Schon in der Kindheit verlor er seine Eltern. Doch statt zu

lamentieren, spricht er darüber, wie er schon früh gelernt habe, dem Leben das Positive abzugewinnen. Und das Leben hat ihm viel Positives beschert. Er habe eine tolle Familie und einen interessanten Job, wo er vielen Menschen begegne. Auch in der Freizeit findet Wettstein Erfüllung – wenn er seine Gedanken, seine Gefühle niederschreibt und auf die Leinwand bannt.

Impulse vermitteln

Im Mai 2003 realisierte der Bischofszeller seine erste Ausstellung zum Thema «arte positive». Zwei Jahre später folgte eine zweite, und vom 19. März bis 18. Mai präsentiert Aurelio Wettstein im Betriebsgebäude der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden seine dritte Ausstellung. «Wenn ich mit meinem Schaffen Impulse für ein positives Denken vermitteln kann, wenn meine Worte und Bilder Leute dazu bringen, das negative Denken abzulegen, dann hat sich die Arbeit für mich gelohnt», sagt Wettstein. Seine Blicke richten sich nach vorne: «Über das Leben nachzudenken, ist das Addieren vieler Zeitabschnitte. Dass man das Richtige zum richtigen Zeitpunkt gemacht hat, ist wohl eine gutgemeinte Illusion. Nachdenken über die kommende Zeit ist für mich wesentlich spannender, als das Gewesene zu betrachten.»

Banales mit Werten füllen

Die neue Ausstellung trägt den Titel «C'est la vie». Sie widmet sich dem Alltäglichen, den kleinen Dingen des Lebens. «Klangvolle Worte wie <Guten Morgen>, <Wie gehts?>, <Sorry> werden zu oberflächlich gesagt und gedacht. Ein Grund für mich, diese scheinbaren Banalitäten wieder mit Werten zu füllen.» Texte und Bilder offenbaren Wettsteins eigene Gefühle und Wahrnehmungen. «Die Betrachter sollen eintauchen in meine Welt, wie ich mir ein schönes Leben vorstelle. Sie sollen durch meine Werke die

Details des Alltags wieder besser spüren und sich an ihnen erfreuen können.» «C'est la vie» solle uns allen Gelassenheit und Liebe schenken.

Geschenk an die Stadt

Aurelio Wettstein ist der Gestalter des neuen Kreisels in Bischofszell-Nord, welcher der Städtepartnerschaft mit Möhringen (D), Waidhofen an der Ybbs (A) und Battaglia Terme (I) gewidmet ist. Rund 100 Arbeitsstunden habe er für die vier Skulpturen und die Projektvorbereitungen eingesetzt, sagt Wettstein. Die Stadt Bischofszell hatte für die Kreselgestaltung eine Summe von 20 000 Franken eingesetzt. Dass aber nur Nettokosten von 7000 Franken entstanden sind, ist dem Verzicht des Künstlers auf seine Prämie zu verdanken. «Mein Beitrag ist ein Geschenk an die Stadt und die Bewohner von Bischofszell.» (urb.)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/tg/bischofszell/tb-bi/art808,31680>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.